



Wuppertaler Aktionsbündnis gegen TTIP und andere Freihandelsfallen

Informationen rund um die geplanten
„Freihandelsabkommen“ wie TTIP, CETA und TiSA

Nr. 1, August 2014

Hinter unserem Rücken – die Freihandelsfallen

TTIP und CETA und TiSA – sagen Ihnen diese Abkürzungen etwas? Wenn nicht, sind Sie in bester Gesellschaft, denn es wird viel getan, damit Sie unwissend bleiben. Die Abkürzungen TTIP und CETA stehen für geplante Wirtschaftsabkommen der EU mit den USA bzw. mit Kanada. Mit TiSA soll ein globaler Markt für Dienstleistungen geschaffen werden.

Über die Vertragswerke wird im Geheimen verhandelt - und was an die Öffentlichkeit dringt, sind meist großartige Verheißungen von „Wachstum und Arbeitsplätzen“. Nach und nach ist allerdings durchgesickert, dass es bei den so genannten Freihandelsabkommen nur am Rande um den Abbau von Zöllen geht. Vielmehr besteht die Gefahr, dass Standards im Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialbereich zum Handelshemmnis erklärt und abgesenkt werden. Dagegen formiert sich international Widerstand.

Konzerne profitieren

Ein Gebot des Sozialstaats ist es, durch staatliche Regulierung der Wirtschaft im Interesse der Gesellschaft Zügel anzulegen. Dabei handelt es sich oftmals um schwer erkämpfte Errungenschaften.

Dem gegenüber stehen die Konzerne mit ihrem Interesse an der Eroberung neuer Märkte und an besseren Bedingungen im Wettbewerb. Die Freihandelsabkommen fördern einseitig die Interessen von weltweit agierenden Großunternehmen.

Investoren klagen gegen Staaten

In den Abkommen wie TTIP ist der Investitionsschutz eine tragende Säule.

Neue Initiative gegründet

In Wuppertal hat sich eine neue Initiative gegründet. Im Juli fanden sich Einzelpersonen und Vertreter_innen verschiedener Gruppen zusammen, um das **Wuppertaler Aktionsbündnis gegen TTIP und andere Freihandelsfallen** zu gründen.

Wir wollen informieren und agieren, und laden alle interessierten Menschen ein, mit uns aktiv zu werden. Wir haben uns dem überregionalen Bündnis **TTIP unfairhandelbar** angeschlossen und sind darüber auch auf europäischer Ebene vernetzt.

le. Verabschiedet beispielsweise ein nationales Parlament ein Gesetz, das Investitionen und Gewinne eines Konzerns beeinträchtigt, hätte dieser das Recht zu klagen und könnte eine Entschädigung verlangen.

Ein Beispiel aus Europa in anderem Zusammenhang: Der Energiekonzern Vattenfall hat die Bundesrepublik wegen des Ausstiegs aus der Kernenergie auf Erstattung von Milliardenverlusten verklagt.

Demokratiedemontage

Das bedeutet, dass eine Regierung nicht mehr ungestraft sinnvolle Gesetze verabschieden kann, wenn sie die Gewinne von Unternehmen schmälern. Im Streitfall sollen private Schiedsgerichte verbindlich entscheiden. Ein transparenter staatlicher Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Streitschlichtungsverfahren sind eine Aushöhlung unserer demokratischen Institutionen (Öffentlichkeit, Parlamente, Gerichte etc.) im Interesse von Konzerngewinnen. Selbst Eingriffe in staatliche Verfassungen sind denkbar.

Erschwerend kommt hinzu, dass die in den Verträgen getroffenen Abmachungen nicht rückgängig

gemacht werden dürfen. Dies bedeutet, dass z.B. die Privatisierung einer Dienstleistung auch nach Jahren nicht rückgängig gemacht werden dürfte.

Umwelt und Gesundheit

Vorschriften sollen international vereinheitlicht werden. Das klingt gut, ist aber möglicherweise höchst problematisch, wenn die jeweils schärferen Schutzbestimmungen auf der Strecke bleiben. Es ist zu befürchten, dass Einfuhrverbote für mit Chlorwasser behandelte Hähnchen, Fleisch von hormonbehandelten Tieren oder von genmanipuliertem Saatgut zu Handelshemmnissen erklärt und aufgehoben werden.

Die Bestrebungen, in Europa Fracking und Ölsandimporte zu genehmigen

[weiter auf Seite 2](#)

Inhalt:

- TTIP, die Freihandelsfälle: Seite 2
- Menschenrecht auf Wasser: Seite 2
- Internationale Vernetzung: Seite 3
- Impressum: Seite 3
- Termine in Wuppertal: Seite 4

Das Menschenrecht auf Wasser und die Wasserversorgung in den Handelsabkommen TTIP und TiSA

Vortrag mit Diskussion von Markus Henn (Berlin; Aquattac; Wasser in Bürgerhand)

Samstag, den 6.9.2014, um 18:00 Uhr,

Internationales Begegnungszentrum der Caritas, Hünefeldstr. 54a, 42285 Wuppertal

Eintritt frei



Das Menschenrecht auf Wasser wurde von den Vereinten Nationen erst kürzlich anerkannt. Es ist für viele Menschen auf der Erde nach wie vor nicht realisiert. Dafür gibt es viele Gründe, doch einer ist der Zugriff von globalen Konzernen auf das Wasser. Das betrifft Wasserquellen wie z.B. durch Nestlé in Pakistan oder Nigeria oder Wasserwerke wie z.B. durch Veolia in Indien. Obwohl sich inzwischen vielerorts erwiesen hat, dass Wasserprivatisierung das Menschenrecht auf Wasser durch steigende Preise, Qualitätsmängel und schlechteren Zugang gefährdet, machen die Konzerne und willfährige Politiker/innen noch immer Druck in diese Richtung. Momentan wird vor allem in Verhandlungen der EU mit den USA über ein Handels- und Investitionsabkommen (TTIP), und mit zurzeit 23 anderen WTO-Mitgliedern über ein multilaterales Dienstleistungsabkommen (TiSA) erneut die Privatisierung öffentlicher Leistungen diskutiert. Ob es dazu kommt oder nicht, hängt auch von öffentlichem Widerstand ab.

Der Referent: Markus Henn ist aktiv bei Aquattac, der bundesweiten Wassergruppe von Attac, und Wasser in Bürgerhand, einem bundesweiten Zusammenschluss von Wasseraktiven. Er war beteiligt an den Aktivitäten des Berliner Wassertischs zur Offenlegung der Geheimverträge zu den Berliner Wasserwerken. Beruflich ist Henn tätig als Referent für Finanzmärkte bei der Berliner Organisation WEED - Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung.

Hinter unserem Rücken – die Freihandelsfallen

Fortsetzung Artikel von Seite 1

oder aus dem Atomausstieg auszusteigen, könnten durch die Abkommen begünstigt werden. Das wäre gegenüber den mühsam erreichten Standards in Umwelt und Gesundheit ein großer Rückschritt.

Kapital und Arbeitsplätze

Als Reaktion auf die Finanzkrise wurden den Banken in den USA höhere Auflagen gemacht. Wir erinnern uns: durch dubiose Finanzprodukte hatten neben Banken und Fonds auch viele kleine Leute Geld und z.T. ihre Zukunftssicherung verloren. Die Finanzwirtschaft beider Seiten hofft nun, die Auflagen durch die Übernahme der laxeren EU-Vorschriften wieder zurückzuschrauben. Sinngemäß erhoffen auch Pharmakonzerne, mit Hilfe von TTIP die, in den USA strengeren Arzneimittelgesetze, zu Fall zu bringen.

Durch den verschärften Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt würden mehr Arbeitsplätze vernichtet als geschaffen.

Für Arbeitnehmer würde zudem der Druck erhöht, geringere Löhne und schlechtere Arbeitsbedingungen hinzunehmen.

Ware Kultur

Auch der Kultur droht Gefahr. Das belegt u. a. der Einspruch von Frankreich, das Ausnahmen verlangt wegen der Befürchtung, die französische Filmindustrie könne von Hollywood vereinnahmt werden. Nationale und regionale Förderprogramme und Subventionen für Filmemacher, Theater, Medien und andere Kunstbereiche sind gefährdet, da sie externe Anbieter „diskriminieren“.

Privatisiert - sozial diskriminiert

Mit den Abkommen soll die Privatisierung öffentlicher Bereiche vorangetrieben werden. In den USA ist das Bildungswesen überwiegend privatisiert. Der Besuch einer Schule oder Hochschule kostet jährlich ein Vermögen. Auch Gesundheit und soziale Sicherung werden für immer

mehr Menschen unbezahlbar. Die lebenswichtige Wasserversorgung gerät in die Hände großer Konzerne. Die Berücksichtigung von kulturellen Unterschieden, Bürgerrechten, Verbraucherschutz, Umwelt- und Sozialgesetzgebung passt nicht in die privatisierte Welt.

Fazit

Während der „Große Bruder“ auf der anderen Seite des Atlantiks die deutsche Regierung ausspäht, will die Große Koalition die Verträge so schnell wie möglich durchwinken.

Es ist also höchste Zeit Widerstand gegen die Freihandelsfallen zu leisten. Machen Sie mit, werden Sie aktiv!

TTIP
unfair
handelbar

TTIP unfairhandelbar ist ein Bündnis von zahlreichen Organisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Entwicklungs- und Handelspolitik.

Für eine lebendige Vernetzung

**KONZERNE PROFITIEREN,
MENSCHEN VERLIEREN**



„Frei“-Handelspakt EU–USA:
Das TTIP-Abkommen (Transatlantische Handels-
und Investitionspartnerschaft) und seine Folgen



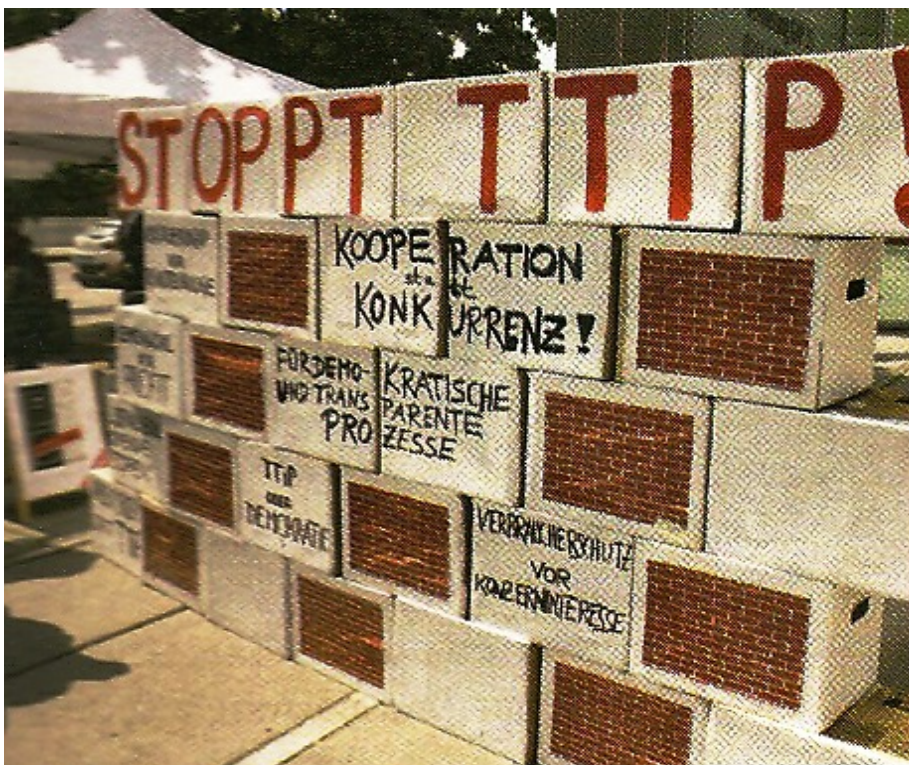
Immer mehr wichtige politische Weichen werden mittlerweile auf EU-Ebene gestellt, beispielsweise die geplanten Freihandelsabkommen. Gerade die Proteste gegen das TTIP zeigen aktuell: Wenn wir wirksamen politischen Druck auf die Entscheidungsebenen der EU erzeugen wollen, brauchen wir dafür gemeinsame Strategien mit unseren Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus anderen Ländern. Und nachhaltige Vernetzung braucht einen Ort, an dem sie sich entwickeln und stärken kann.

Vom 19. bis 24. August kommen deshalb in Paris mehr als tausend Aktivistinnen und Freundinnen von Attac und aus den sozialen Bewegungen Europas sowie anderen Teilen der Welt zur Europäischen Sommeruniversität von Attac zusammen. Entlang der Themenblöcke „Die EU - Sieht so Demokratie aus?“, „Soziale und ökologische Dimensionen der Krise“ und „Europa in der Welt: Strategien der globalen Machtverschiebung“ bieten 120 Seminare und Workshops und neun große Versammlungen einen Rahmen, um an grenzübergreifenden Kampagnen zu arbeiten.

Aktionen ! Stopp TTIP Stopp CETA !

Aufruf zum Europäischen Aktionstag gegen TTIP & CETA am 11. Oktober 2014:
Konzernmacht zurückdrängen! Mensch und Umwelt vor Profit!

„Zivilgesellschaftliche Organisationen, Gewerkschaften und Basisinitiativen aus ganz Europa rufen zu einem Aktionstag auf, um die laufenden Verhandlungen über TTIP, CETA und andere Freihandelsverträge zu stoppen und eine alternative Handelspolitik voranzubringen, die Menschenrechte, Demokratie und Umwelt an die erste Stelle setzt. ...



Der Aktionstag wird unseren Widerspruch in den Straßen von Europa öffentlich sichtbar machen. Wir werden die Debatte über diese Politik in die Öffentlichkeit tragen, von der die EU-Kommission und die europäischen Regierungen sie fernhalten wollen. Und wir werden uns für eine alternative Handelspolitik einsetzen." ...

Wir können diesen Kampf gewinnen. Gemeinsam werden wir die Macht der Konzerne zurückdrängen!"

Hier kann man den gesamten Aufruf lesen und noch mehr erfahren zum europaweiten, dezentralen, breiten Aktionstag gegen TTIP, CETA und die Freihandelsagenda der Konzerne am 11. Oktober 2014

<http://www.attac.de/index.php?id=72038>

Impressum: attac Wuppertal, BaSo, IKAP, Infobüro Nicaragua, Kein Mensch ist illegal, PEGAH Wuppertal, Stiftung W, Therapeutikum Wuppertal, Wuppertaler Bündnis gegen Krieg und Terror und viele Einzelpersonen

V.i.S.d.P.: U. Franz, Freyastr. 47, Wuppertal

Termine, Veranstaltungen

→ **4. September** 19 Uhr, Veranstaltung **Tod aus heiterem Himmel** in der VHS, Auer Schulstr. 20

→ **6. September** 18:00 Uhr, Vortrag **Das Menschenrecht auf Wasser und die Wasserversorgung in den Handelsabkommen TTIP und TiSA**, Caritas, Hühnefeldstr. 54a

→ **13. September** **Faires Fest**, ab 11 Uhr auf dem Laurentiusplatz

→ **19. bis 21. September** 15:30 Freitag - 13:30 Sonntag **100 Jahre Erster Weltkrieg**, Kongress zum Geschichtsjahr 2014, Börse, Wolkenburg 100

→ **23. September** Dokumentarfilm **Master of the Universe**, Börse, Wolkenburg 100

→ **11. Oktober** **Europaweiter dezentraler Aktionstag gegen TTIP, CETA und TiSA**

Tod aus heiterem Himmel

Die Veranstaltung fragt nach den potenziellen Auswirkungen des Einsatzes von Kampfdrohnen auf Kriegsführung und Kriegsbereitschaft. Auch im zivilen Bereich gewinnt die Drohnentechnik neue Anhänger. Dadurch geraten die Schwachstellen und Risiken im Luftverkehr und die Auswirkung auf Datenschutz und Privatsphäre ins Blickfeld.

Die Friedensbewegung weist auf die gezielte Tötung von Menschen durch Drohnen hin, die ohne Anklage, Verfahren, Urteil und Vorwarnung erfolgt. Sie warnt, dass die Gefahr einer neuen Rüstungsspirale entsteht, und die Entwicklung autonomer Killer-Roboter befördert wird. Drohneneinsatz senkt die Schwelle zur bewaffneten Aggression.

Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Constanze Kurz ("Chaos-Computer-Club", Informatikerin, Autorin)

Donnerstag, den 4. September 19:00-21:15, VHS, Auer Schulstr. 20

im Rahmen des Antikriegstages 2014 in Kooperation mit Attac, Friedensbündnis Wuppertal und Rosa-Luxemburg-Club.

Eintritt frei!



Faires Fest
2010
Foto:
Wolfgang
Wiebecke



Faires Fest in Wuppertal



Am 13. September findet ab 11 Uhr auf dem Laurentiusplatz wieder das Faire Fest statt. Ein Bühnenprogramm sorgt für Unterhaltung und Wuppertaler Weltläden für Informationen zum Thema "Chancen und Probleme des Fairen Handels".

Das **Wuppertaler Aktionsbündnis gegen TTIP und andere Freihandelsfallen** wird dort präsent sein, wie viele andere Gruppen, die ihre Themen präsentieren.

Filmvorführung:

Master of the Universe

Ein Dokumentarfilm (95 Minuten) von Marc Baude

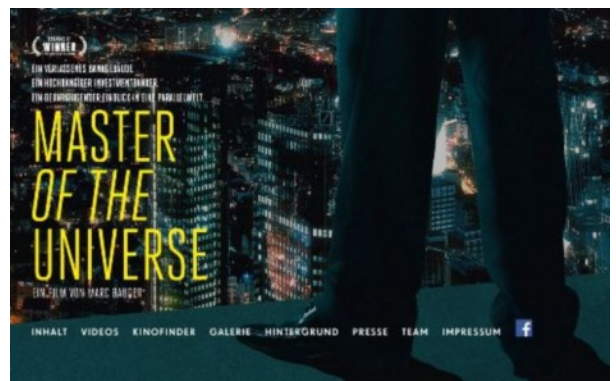
Ein verlassenes Bankgebäude.

Ein hochrangiger Investmentbanker.

Ein beunruhigender Einblick in eine Parallelwelt.

Zum ersten Mal packt ein echter Insider des internationalen Finanzgewerbes aus, einer der ehemals führenden Investmentbanker Deutschlands. Rainer Voss, der in seiner aktiven Zeit locker mit Millionen hantierte, erzählt aus eigener Anschauung, wie es in der glitzernden Finanzwelt wirklich zugeht, von all ihren Abgründen, Skrupellosigkeiten und quasireligiösen Gesetzmäßigkeiten.

Hat sich seit der globalen Finanzkrise etwas geändert? Voss' Ausblick gibt Grund zur Beunruhigung: „Vor 20 Jahren war die Haltedauer einer Aktie im Durchschnitt 4 Jahre und heute sind wir bei 22 Sekunden. Der Sinn eine Unternehmensbeteiligung für 22 Sekunden zu behalten. Also das kann mir keiner erklären.“ Rainer Voss, Ex-Investmentbanker



Master of the Universe erhielt beim Internationalen Filmfestival von Locarno den Hauptpreis der Jury, wird von der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) das Prädikat besonders wertvoll verliehen und ist für den Deutschen Filmpreis 2014 nominiert. Rainer Voss steht anschließend für eine Diskussion mit dem Publikum zur Verfügung

Eintritt Frei! Herzliche Einladung! WANN & WO

Dienstag, 23. September, um 19:30 Uhr, in der börse, Roter Saal (erster Stock), Wolkenburg 100, Buslinie 628